

Leitfaden zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre an der FH Campus Wien

*Erstellt vom Vizerektorat für Lehre und Internationales in Abstimmung mit der AG KI
Jänner 2024*

Gültig ab Sommersemester 2024

Inhalt

1	Präambel	3
2	Rahmenbedingungen hinsichtlich der Verwendung von KI in der Lehre	4
2.1	Transparenzprinzip	4
2.2	Rechtliche Aspekte	4
3	KI bei Leistungsnachweisen	5
3.1	Verwendung von KI bei asynchronen Leistungsnachweisen bzw. bei der Lösung von Aufgabenstellungen in jeder Form	5
3.2	Verwendung von KI bei synchronen Leistungsnachweisen (Präsenz-prüfungen) ...	5
4	Verwendung von KI bei schriftlichen (Abschluss-)Arbeiten	6
5	Anhang	7
5.1	Zitieren KI-generierter Inhalte	7
5.2	Beispiel der Universität Basel zur tabellarischen Kennzeichnung der Nutzung von KI-Software als Anhang zu einer schriftlichen Abschlussarbeit	7
5.3	Beispiel der Universität Hohenheim zur Kennzeichnung von KI in einer schriftlichen Abschlussarbeit im Rahmen einer beigelegten Erklärung	7

1 Präambel

Der Release von ChatGPT-3.5 von OpenAI im Jahr 2022 hat starke mediale Resonanz¹ erzeugt und markiert einen bedeutenden Fortschritt in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und die Verfügbarkeit von digitalen Anwendungen, welche auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren. ChatGPT steht dabei stellvertretend für eine Vielzahl an generativen Systemen², welche derzeit kostenfrei oder auch kostenpflichtig zur Verfügung stehen und deren Implikationen im Hochschulbereich noch nicht zur Gänze erfasst werden können. Diese Anwendungen haben grundsätzlich alle das Potenzial, Lehr-, Lern- und Forschungsprozesse auf eine sinnvolle und effiziente Art und Weise anzureichern und weiterzuentwickeln³.

Es ist bereits jetzt evident, dass Studierende KI-basierte Anwendungen im Rahmen ihres Studiums nutzen⁴. Betrachtet man solche Anwendungen als Weiterentwicklung bestehender Methoden des Lehrens und Lernens, erscheint ein generelles Verbot KI-gestützter Texterzeugungswerkzeuge weder sinnvoll noch in der Praxis umsetzbar. Vor dem Hintergrund der „21st Century Skills“⁵ bekennt sich die FH Campus Wien daher dazu, dass Studierende den Einsatz von KI-Tools im Hinblick auf ihre zukünftige Berufstätigkeit als Teil ihres digitalen Kompetenzportfolios kennen und einen kritischen Umgang damit erlernen sollen.

Neben zahlreichen Chancen, die KI-Anwendungen mit sich bringen, stehen Hochschulen durch die Möglichkeiten von KI gleichzeitig vor der Herausforderung, Rahmenbedingungen für valide Kompetenznachweise – insbesondere für summative schriftliche Prüfungsformate sowie schriftliche Abschlussarbeiten – zu schaffen, sodass qualitätsvolle Lehre und Standards guter wissenschaftlicher Praxis sichergestellt werden können⁶. Zudem stellen KI-basierte Anwendungen gewohnte hochschulische Prüfungskulturen in Frage und werden den Fokus zunehmend auf formative Prüfungsformate oder auch studienbegleitende Kompetenznachweise wie z. B. Portfolioarbeit rücken⁷. Dies bedarf neben der Weiterentwicklung prüfungsdidaktischer Kompetenzen von Lehrenden der FH Campus Wien auch einer Berücksichtigung bei der Überarbeitung der Curricula sowie der kontinuierlichen Anpassung der Prüfungsordnung.⁸ Letztlich stellt diese Entwicklung auch Fragen an die Organisation von Lehre hinsichtlich der Bewertung des Zeitaufwands Lehrender bei der Planung und Umsetzung formativer Kompetenznachweise. Diese Leitlinie soll Lehrenden der FH Campus Wien auf Basis des aktuellen Wissensstands im Sinne eines lebendigen Dokuments Orientierung für das didaktische und prüfungsdidaktische Planungshandeln bieten.

¹ Vgl. Thaler, Selina. „Chat GPT an Unis: Hat Die Hausarbeit ausgedient?“ *Der Standard*, 19.1.2023. <https://www.derstandard.at/story/2000142664477/chat-gpt-an-unis-hat-die-hausarbeit-ausgedient> abgerufen am 14.12.2023.

² Vgl. Dayanithi. „ChatGPT Is Just the Tip of the Iceberg.“ AI in Plain English, 07.02.2023. <https://ai.plainenglish.io/chatgpt-is-just-the-tip-of-the-ice-burg-175b9c3be872> abgerufen am 14.12.2023.

³ Vgl. Spannagel, Christian. „ChatGPT und die Zukunft des Lernens: Evolution statt Revolution.“ *Hochschulforum Digitalisierung*, 24.01.2023. <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/chatgpt-und-die-zukunft-des-lernens-evolution-statt-revolution> abgerufen am 14.12.2023.

⁴ Vgl. „University of Birmingham Dubai gathers experts to explore generative AI’s impact on education.“ *CIO News*, 06.10.2023 <https://cionews.co.in/university-of-birmingham-explores-generative-ai/> abgerufen am 14.12.2023.

⁵ Vgl. Fadel, Charles. „21st Century Skills: How can you prepare students for the new Global Economy?“ *OECD*, Mai 2008. <https://www.oecd.org/site/educeri21st/40756908.pdf> abgerufen am 14.12.2023.

⁶ Vgl. ProLehre. „Einsatz von ChataGPT in der Lehre.“ *Technische Universität München*, 27.01.2023. https://www.prolehre.tum.de/fileadmin/w00btq/www/Angebote_Broschueren_Handreichungen/prolehre-handreichung-chatgpt-v2.1.pdf abgerufen am 14.12.2023.

⁷ Vgl. Budde, Jannica, Jens Tobor, und Jasper Beyermann. „Blickpunkt Digitale Prüfungen.“ *Hochschulforum Digitalisierung*, 2023. https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_Blickpunkt_Digitale_Pruefungen.pdf abgerufen am 14.12.2023.

⁸ Vgl. Wannemacher, Klaus, und Laura Bodmann. „Künstliche Intelligenz an den Hochschulen.“ *Hochschulforum Digitalisierung* 59, April 2021. https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_59_Kuenstliche_Intelligenz_Hochschulen_HIS-HE.pdf abgerufen am 14.12.2023.

2 Rahmenbedingungen hinsichtlich der Verwendung von KI in der Lehre

Lehrende können KI-Systeme nutzen und ihre Didaktik und Methodik damit anreichern. Grundsätzlich gilt im Rahmen der Lehrkonzeption zu prüfen, ob der Einsatz von KI-Anwendungen dem Erreichen der im Curriculum festgesetzten Lernergebnisse dienlich ist und den darin formulierten Rahmenbedingungen hinsichtlich Methodik und Assessment gemäß dem Constructive Alignment entspricht. Das Einsatzspektrum von KI-Anwendungen reicht von der Nutzung bei der Konzeption von Lehrveranstaltungen sowie der Erstellung von Lehrmaterialien bis hin zur Begleitung von Lernprozessen mittels adaptiver Technologien.

2.1 Transparenzprinzip

Die FH Campus Wien setzt in jedem Fall auf das Transparenzprinzip bei der Verwendung von KI. Lehrende sollen daher die Nutzung solcher Technologien gegenüber den Studierenden transparent machen, an didaktischen Überlegungen orientiert kennzeichnen und das verwendete KI-System sowie seine Potenziale und Risiken mit den Studierenden thematisieren. Einerseits kann auf diesem Weg die Entwicklung von Digital Literacy⁹ bei Studierenden gefördert werden, während andererseits – auf Basis einer fachlich-methodischen Reflexion – Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

2.2 Rechtliche Aspekte

KI-generierte Inhalte können fehlerhafte oder verzerrte Ergebnisse (Bias), fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Urheberrecht und/oder Plagiate enthalten. Grundlegend sind daher vor jedem geplanten Einsatz einer KI-basierten Software in der Lehre sämtliche rechtlichen Bestimmungen – insbesondere jene des Datenschutzes – in den jeweiligen Nutzungsbedingungen durch Lehrende eigenverantwortlich zu prüfen und die Einhaltung gesetzlicher Regelungen sicherzustellen. Lehrenden wird empfohlen, die UNESCO-Empfehlungen zur ethischen Nutzung von KI¹⁰ als Leitlinien bei der Auswahl und dem Einsatz von KI-Tools heranzuziehen.

In diesem Zusammenhang ist weiters auf das österreichische Urheberrecht zu verweisen. Nach derzeit geltendem Recht wird ein Werk als eine eigentümliche geistige Schöpfung einer natürlichen Person bezeichnet und stellt das Ergebnis eines individuellen, kreativen Schöpfungsprozesses dar.¹¹ Mangels Rechtsfähigkeit von KI-Systemen können diese daher nach derzeit geltendem Recht auch nicht Urheber eines Werkes sein.¹² Weiters erwerben Nutzer*innen – beispielsweise durch Eingabe eines Prompts – keine Urheberschaft an durch KI-Systemen erzeugten Ergebnissen jeglicher Art (Text, Bild, Code etc.) und daher auch keine Verwertungsrechte. KI-generierte Texte stellen daher auch keine eigenständige Leistung dar.¹³ Das Bestehen urheber-rechtlichen Schutzes für KI-generierte Inhalte entscheidet sich daran, ob ein hinreichender menschlicher Einfluss besteht, um eine persönliche geistige Schöpfung daraus ableiten zu können, und bedarf in jedem Fall einer juristischen Einzelfallprüfung.

⁹ Vgl. United Nations. „Contribution to the development of a Global Digital Literacy Skills indicator.“ <https://sdgs.un.org/partnerships/contribution-development-global-digital-literacy-skills-indicator> abgerufen am 14.12.2023.

¹⁰ Vgl. UNESCO. „Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence.“ 23.11.2021. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000381137/PDF/381137eng.pdf.multi> abgerufen am 14.12.2023.

¹¹ §1 Abs 1 UrhG.

¹² Feiler, Lukas, Alexander Hofmann, und Beat König. „Wer ist Urheber eines KI-Werks?“ *Der Standard*, 13.03.2023. <https://www.derstandard.at/story/2000144311970/wer-ist-urheber-eines-ki-werkes> abgerufen am 14.12.2023.

¹³ Vgl. ebda.

3 KI bei Leistungsnachweisen

3.1 Verwendung von KI bei asynchronen Leistungsnachweisen bzw. bei der Lösung von Aufgabenstellungen in jeder Form

Bei der Verwendung von KI-Systemen bei Leistungsnachweisen in jeglicher Form sind die Studierenden im Allgemeinen sowohl für die generierten Inhalte und die Einhaltung von urheberrechtlichen Bestimmungen als auch für die wissenschaftliche Integrität ihres Leistungsnachweises verantwortlich. Der unautorisierte Einsatz von KI, insbesondere zur Lösung von Prüfungsaufgaben, fällt in die Kategorie „Einsatz unerlaubter Hilfsmittel“ (Prüfungsordnung 2.1.b.2 sowie 2.6.a. und b.). Dies gilt auch für Open-Book-Prüfungen und jegliche Form von Leistungsnachweisen, welche im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu erbringen sind.

Lehrende kommunizieren (gem. Prüfungsordnung 2.1.g.) spätestens zum ersten Lehrveranstaltungstermin an die Studierenden,

- > ob, und
- > in welchem Umfang (konkrete Aufgabenstellungen, Prüfungsteile bzw. Teilleistungen) die Verwendung von KI gestattet ist und
- > welche Art der KI-Software (Softwaregruppe, konkretes Tool, etc.) verwendet werden darf.

Falls die Verwendung erlaubt ist, sind die mit Hilfe von KI generierten Textpassagen oder andere KI-generierte Erkenntnisse, welche zur Lösung einer Aufgabenstellung beigetragen haben, explizit auszuweisen und gemäß den Vorgaben der Lehrenden zu kennzeichnen. Es wird bei schriftlichen Arbeiten (z. B. Seminararbeiten) empfohlen, in Analogie zum Literaturverzeichnis ein entsprechendes Kapitel im Anhang einzufügen, welches die eingesetzten KI-Anwendungen sowie die Art des Einsatzes beschreiben.

Es wird weiters empfohlen, vorab folgende Textpassagen für das jeweils zutreffende Szenario in die Prüfungsunterlagen aufzunehmen und von den Studierenden unterschreiben zu lassen:

Szenario 1: Kennzeichnungspflicht KI-generierter Textpassagen oder anderer Nutzungsformen von KI-Anwendungen zur Lösung von Aufgabenstellungen im Falle einer erlaubten Nutzung

Ich bin mir bewusst, dass die Nutzung KI-generierter Texte, Inhalte oder Daten jeglicher Natur keine Garantie für die Qualität der Ergebnisse gewährleistet. Ich versichere weiters, dass ich mich explizit ausschließlich der im Rahmen der Lehrveranstaltung/Prüfung erlaubten KI-Tools bedient habe. Ich verantworte die Übernahme jeglicher von mir verwendeter KI-generierter Textpassagen oder KI-generierter Inhalte sowie die Ergebnisse dieser Arbeit vollumfänglich selbst und habe die Verwendung gemäß den für diese LV geltenden Vorgaben gekennzeichnet.

Szenario 2: Verbot von (textgenerierender) KI

Ich versichere mit meiner Unterschrift, dass ich die hier vorliegende Arbeit zur Gänze eigenständig formuliert habe und demnach explizit keine KI-generierten Textpassagen oder andere KI-basierte Anwendungen zur Lösung der Aufgabenstellung verwendet habe. Ich bin mir bewusst, dass eine solche unerlaubte Verwendung den „Einsatz unerlaubter Hilfsmittel“ gemäß der geltenden Prüfungsordnung darstellt.

3.2 Verwendung von KI bei synchronen Leistungsnachweisen (Präsenzprüfungen)

Es gelten dieselben Regeln wie bei asynchronen Leistungsnachweisen. Der Einsatz unerlaubter Hilfsmittel wie generativer KI-Systeme ist durch eine entsprechende Prüfungsaufsicht sowie bei Prüfungen auf digitalen Endgeräten durch eine entsprechende technische Geräteabsicherung (z. B. Secure bzw. Safe Exam Browser, Moodle-Prüfungsplattform etc.) bestmöglich zu vermeiden.

4 Verwendung von KI bei schriftlichen (Abschluss-)Arbeiten

Grundsätzlich ist jede Form des Einsatzes generativer KI zum Erkenntnisgewinn analog zu Pkt. 3, sowie nach bisherigen Standards wissenschaftlichen Arbeitens an der FH Campus Wien im Sinne des Transparenzgebots als wissenschaftliches Redlichkeitsprinzip, in der Arbeit zu beschreiben und summarisch an einer geeigneten Stelle (z. B. im Anhang) aufzulisten.¹⁴ Dies betrifft beispielsweise auch die Nutzung von KI-gestützten Anwendungen zur (Weiter-)Bearbeitung eigener Daten oder die (Weiter-)Verwendung von KI-generierten Daten.

Es besteht insbesondere eine Deklarationspflicht für eine wortwörtliche, paraphrasierende oder sinngemäße – also eine ohne signifikante Eigenleistung zu Stande gekommene – Übernahme von Output aus generativen textbasierten KI-Systemen. Die Kennzeichnung folgt dabei immer den aktuell gültigen Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens der FH Campus Wien. Bei schriftlichen (Abschluss-)Arbeiten ist die unautorisierte bzw. nicht gekennzeichnete Verwendung von KI-generierten Texten vor dem Hintergrund guter wissenschaftlicher Praxis als **Plagiat** bzw. Beratung durch einen unbekanntes Dritten zu bewerten. Darauf nimmt auch die ab 20. April 2023 geltende **Eigenständigkeitserklärung** Bezug:

Ich erkläre, dass die vorliegende Abschlussarbeit von mir selbst verfasst wurde und ich keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet bzw. mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe. Ich versichere, dass diese Arbeit keine personenbezogenen Daten enthält und dass ich sämtliche urheber-, lizenz- sowie bildrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der elektronischen Veröffentlichung dieser Arbeit geklärt habe, widrigenfalls werde ich die FH Campus Wien von Ersatzansprüchen Dritter schad- und klaglos halten. Ich versichere, dass ich diese Abschlussarbeit bisher weder im In- noch im Ausland (einer Beurteilerin einem Beurteiler zur Begutachtung) in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe und dass die von mir eingereichten Exemplare (ausgedruckt und/oder elektronisch) identisch sind.*

¹⁴ Z. B. nach Vorlage der Universität Hohenheim, vgl. Kognition: Erklärung zur Nutzung von generativen KI-Tools in Hochschulprüfungen." https://digital.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/digital/KOGNITION_Generative_KI_Erklaerung.docx abgerufen am 14.12.2023.

5 Anhang

5.1 Zitieren KI-generierter Inhalte

Es wird empfohlen, sich bei der Zitation von KI-generierten Inhalten an weit verbreiteten Zitationsformaten wie beispielsweise der American Psychological Association (APA) oder der Modern Language Association of America (MLA) zu orientieren.

Der APA-Vorschlag¹⁵ für eine Quellenangabe für KI-Werkzeuge basiert beispielsweise auf der Referenzvorlage für Software in Abschnitt 10.10 des Publication Manual¹⁴. Für ChatGPT wird die Quellenangabe im APA-Stil folgendermaßen angegeben:

*OpenAI. (2023). ChatGPT (Jul 1 version) [Large language model].
<https://chat.openai.com/chat>.*

Die konkrete Auswahl der Zitierformate für bestimmte Anwendungen und Fachgebiete liegt letztendlich im Ermessen der Studiengangs- bzw. Lehrgangsbildung. Es ist jedoch wichtig, vorab sicherzustellen, dass Studierende proaktiv über die entsprechenden Anforderungen informiert werden.

5.2 Beispiel der Universität Basel zur tabellarischen Kennzeichnung der Nutzung von KI-Software als Anhang zu einer schriftlichen Abschlussarbeit¹⁶

Tabellarische Auflistung der in der Arbeit verwendeten KI-Tools im Anhang analog zum Literaturverzeichnis.

KI-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Bemerkungen
DeepL Translator	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	
ChatGPT (OpenAI) oder ähnliches	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw. in Fussnoten gekennzeichnet ChatGPT wurde zum Thema der Arbeit befragt, die Ergebnisse mit eigener Recherche verglichen.	Kapitel 1, S. 3, Abschnitt 2 Kapitel 2, S. 5-7; kompletter Chat-Verlauf im Anhang	
Dream (Wombo)	Erstellung von Visualisierungen	Abb. 2, S. 7 Abb. 9, S. 15	Abb. 2, S. 7: stark überarbeitet, nur Visualisierungsidee von Dream
...

5.3 Beispiel der Universität Hohenheim zur Kennzeichnung von KI in einer schriftlichen Abschlussarbeit im Rahmen einer beigelegten Erklärung

Die von der Universität Hohenheim entwickelte Erklärung wird für Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten verwendet, um die Nutzung von generativen KI-Tools und die eigene wissenschaftliche Leistung zu erläutern.

¹⁵ McAdoo, Timoty. „How to cite ChatGPT.“ *APA Style Blog*. 07.04.2023. <https://apastyle.apa.org/blog/how-to-cite-chatgpt> abgerufen am 14.12.2023.

¹⁶ Universität Basel. „Leitfaden ‚Aus KI zitieren‘: Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools.“ April 2023. https://digitalskills.unibas.ch/fileadmin/user_upload/digital_skills/Leitfaden-KI-zitieren_Apr-2023.pdf abgerufen am 14.12.2023.

Erklärung zur Nutzung von generativen KI-Tools¹⁷

Titel der Arbeit

Abgabedatum

1. Verantwortungsvoller Umgang mit KI-Tools

Bestätigen Sie die folgenden Aussagen.

Aussagen zum verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools	Bestätigung: Ja
Ich bin/wir sind über die Möglichkeiten und Grenzen der von mir/uns verwendeten generativen KI-Tools informiert.	<input type="checkbox"/>
Ich/wir habe(n) mich/uns vergewissert, dass die von den KI-Tools gelieferten Ergebnisse korrekt sind, oder dass ich/wir sie korrigiert habe(n).	<input type="checkbox"/>
Ich/wir erkenne(n) an, dass die Verantwortung für die Arbeit bei dem/den Autor(en) liegt, nicht bei den KI-Tools oder einer anderen Person.	<input type="checkbox"/>

2. Detaillierte Tätigkeiten, für die KI-Tools genutzt wurden

Geben Sie an, welches KI-Tool Sie in welchem Umfang für welche Tätigkeit genutzt haben.

Aktivität	Beschreibung	Verwendete KI-Tools (falls zutreffend) ¹⁸	Beschreibung der Nutzung der KI-Tools (Art der Nutzung, betroffene Abschnitte der Arbeit, etc.)
Ideenfindung & Konzeptualisierung	Entwicklung von Ideen, Forschungszielen, Zielsetzungen und Forschungsfragen Identifikation und Definierung relevanter Konzepte		
Literaturrecherche und -analyse	Suche nach relevanter Literatur Überprüfung von potenziell relevanter Literatur Zusammenfassungen von relevanter Literatur		
Methodik	Suche nach einer geeigneten Methodik Entwicklung und Anpassung der Methodik an die Forschungsfrage(n)		
Coding	Erstellen und dokumentieren von Code, Algorithmen, Software Testen und debuggen von bestehendem Code, Algorithmen, Software		

¹⁷ Universität Hohenheim. Kognition: Erklärung zur Nutzung von generativen KI-Tools in Hochschulprüfungen." https://digital.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/digital/KOGNITION_Generative_KI_Erklarung.docx abgerufen am 14.12.2023.

¹⁸ Nennen Sie die Namen der verwendeten KI-Tools, z.B. ChatGPT, DeepL Write, Microsoft 365 Copilot, Neuroflash, Grammarly, DeepL Translator, Google Translate, Perplexity, Elicit, Explainpaper, ResearchRabbit, GitHub Copilot.

	Verständnis von bestehendem Code, Algorithmen, Software		
Datenerhebung und -analyse	Erhebung von Primär- oder Sekundärdaten Qualitative Datenanalyse (einschließlich Zusammenfassungen und Coding) Quantitative Datenanalyse (einschließlich statistische Auswertung) Mathematische, computergestützte oder andere formale Techniken zur Modellierung, Simulation und Analyse		
Interpretation und Validierung	Interpretation der Ergebnisse Ableitung von Implikationen für Forschung und Praxis Überprüfung der allgemeinen Replikation/Reproduzierbarkeit der Ergebnisse und anderer Forschungsergebnisse		
Strukturierung und Planung des Textes	Gliederung der Arbeit Gliederung von Abschnitten der Arbeit (z.B. Stichpunktliste pro Abschnitt)		
Generierung des Textes	Generierung von Text zu verschiedenen Themen in verschiedenen Abschnitten der Arbeit (einschließlich Titel und Zusammenfassungen)		
Übersetzen von Text	Übersetzung der von den Autor:innen verfassten Texte Übersetzung der von anderen geschriebenen Texten		
Überprüfung & Editierung des Textes	Kritische Überprüfung, Feedback oder Überarbeitung des Inhalts, der Organisation oder der Grammatik der Arbeit Korrekturlesen Umformulierung oder Paraphrasierung von Text Kürzung/Erweiterung des Textes		

Präsentation	Strukturierung einer Präsentation über die Arbeit Füllen einer Präsentation über die Arbeit mit Inhalt		
Quellenverwaltung	Erstellen der Referenzliste Formatierung der Referenzen		
Weitere Aktivitäten			

Gibt es sonst noch etwas, das Sie bezüglich der Nutzung von KI-Tools angeben wollen, welches Ihre eigenständige, definierbare Leistung bei der Erstellung dieser Arbeit hervorheben oder einschränken würde?

3. Unterschrift(en) des / der Autor:in / Autor:innen

	Autor:in Nachname, Vorname(n)	Matrikulationsnummer	Datum	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				